



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

541 (23.11.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206591)

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgegend monatlich 1,20 M., in den übrigen Orten 1,50 M. ...

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei Voranmeldung die 1. Zeile 100 M., die 2. Zeile 80 M., die 3. Zeile 60 M., die 4. Zeile 40 M., die 5. Zeile 20 M. ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag, Aus der Welt der Technik, Gesetz und Recht, Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

Das Kabinett Cuno vervollständigt

Die erste Sitzung

(Von unserem Berliner Büro.)

Das neue Kabinett ist nunmehr vollständig. Herr Defers hat das Ministerium des Innern übernommen. Auch die Bekämpfung des Auswärtigen durch Herrn v. Rosenburg ist im Lauf des gestrigen Abends erfolgt.

gemeinsame Sitzung

beider Regierungen, in der der scheidende und der kommende Minister Brüggemann teilnahmen. Herr Dr. Brüggemann erklärte, wie man im „Vorwärts“ liest, daran, daß seine Mitarbeiter die Bekämpfung in einer äußeren Amtstätigkeit übernommen hätten.

Herr Cuno dankte seinem Vorgänger und erklärte, daß seine Politik dort anknüpfen werde, wo die der alten Regierung aufgehört habe. Der „Vorwärts“ bemerkt dazu: „Mit Bedenken und mit Mühen.“

Unter den abzuhandelnden Umständen wird, worauf man seit vorgestern vorbereitet war, die neue Regierung sich heute noch nicht im Reichstag vorstellen. Heute abend wird man nur ein paar Stunden über die Geschäftsordnung plaudern, und wenn das Glück gut ist, wird die Sitzung wieder wegen Beschäftigungslosigkeit ausfallen.

Ueber die Ernennung des Finanzministers ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Es ist aber wohl damit zu rechnen, daß Dr. Heinze, wie schon unter dem Kabinett Brüggemann, diesen Posten erhalten wird.

Würdigungen des neuen Kabinetts

finden sich mit Rücksicht auf den gestrigen Bußtag auch in den deutschen Blättern meistens noch nicht, nur der „Vorwärts“, der sich geschmackvoll findet, den Bußtag der Protestanten mit frechen Worten zu beschimpfen, höhnt über die „Bußtag-Regierung“.

Clemenceau will den Rhein haben

Die erste Rede, die Clemenceau auf seiner Propagandareise durch die Vereinigten Staaten in der Metropolitan Opera in New York hielt, betraf die Forderung, daß England und Amerika die Solidarität mit Frankreich nicht aufrecht erhalten hätten, was ihre Sicherungen gegen die deutschen Angriffe dabeide, während die anderen Staaten ihre Sicherungen hätten.

Warum sollten die Franzosen nicht ihre Bürgerschaft haben?

Was besitzt die Franzosen, daß Deutschland einen neuen Revanchekrieg vorbereite. Wie könnten die Amerikaner diese offenkundige Falschheit überleben? In dem Vortrage sprach Clemenceau sein Vertrauen, hält ihn aber trotzdem für ein Mittel, den Krieg durch Verhandlungen zu verhindern.

Als Zweck seiner Reise bezeichnet er, die Freundschaft Amerikas für Frankreich zu erhalten. Clemenceau sagte: Ich glaube, daß wir ein Recht auf Garantien haben, die eine weitere Invasion verhindern. Wissen Sie, daß die Deutschen Kolonien zu hundertem bauen? Haben Sie vergessen, was die Preußen nach Venedig getan haben? Es ist uns eine gute Grenze versprochen worden; man hat sich dazu verpflichtet, man hat sie uns versprochen. Wir haben sie nicht bekommen. Wood George sagte, Amerika habe dieselbe Versprechen gegeben und es ebenfalls nicht gehalten. Ich habe Wood George eines Tages direkt geloggt:

Ich möchte den Rhein haben

und ich gab ihm eine schriftliche Darlegung meiner Gründe. Zwei Tage später sagte er mir: Wenn Sie auf den Rhein verzichten wollen, so werde ich Ihnen andere Garantien schaffen. Ich verspreche Ihnen, daß ich bei Wilson mein Bestes tun will, um dies auch von ihm zu erreichen. Wilson sagte sehr verständlich, er wolle, dem seine Zustimmung geben, aber die Angelegenheit unterliegt natürlich der Genehmigung durch den Kongreß. Inzwischen bedeutet die Tatsache, daß die Vereinigten Staaten der Ansicht Wilsons sich nicht anschließen haben, nicht, daß das Versprechen nicht hätte gehalten zu werden brauchen. Glauben Sie, daß wir, weil unsere Willkür über die Grenzen nicht gehalten haben, wirklich weg gehen und unsere Grenzen offen lassen? Nein! Nein! Die Hauptfrage ist für jetzt, ob Amerika es in irgend einer Weise über-

Vorgängerin aushalten. Das Blatt befaßt sich sodann ausführlich mit der bisherigen Füllungspolitik, die uns an den Rand des Verderbens geführt habe, und hofft, daß es den neuen Männern gelingen möge, Verdrüßtes mit raschem Zugreifen nachzuholen.

Der Reichspräsident Ebert hat dem früheren Reichkanzler Dr. Brüggemann ein warmes Schreiben geschickt, in dem er ihm für die dem Vaterland geleisteten Dienste seinen Dank ausspricht und ihn bittet, dem Vaterland auch weiterhin seine bewährte Kraft zur Verfügung zu stellen. Der Reichspräsident hat außer Dr. Brüggemann auch den übrigen in Folge der Umgestaltung der Reichsregierung zurückgetretenen Reichsministern in persönlichem Schreiben seinen Dank für die dem Reiche geleisteten Dienste ausgesprochen.

Dankschreiben des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat dem früheren Reichkanzler Dr. Brüggemann ein warmes Schreiben geschickt, in dem er ihm für die dem Vaterland geleisteten Dienste seinen Dank ausspricht und ihn bittet, dem Vaterland auch weiterhin seine bewährte Kraft zur Verfügung zu stellen. Der Reichspräsident hat außer Dr. Brüggemann auch den übrigen in Folge der Umgestaltung der Reichsregierung zurückgetretenen Reichsministern in persönlichem Schreiben seinen Dank für die dem Reiche geleisteten Dienste ausgesprochen.

Der Reichspräsident hat zum Staatssekretär des Innern Dr. Brüggemann ein warmes Schreiben geschickt, in dem er ihm für die dem Vaterland geleisteten Dienste seinen Dank ausspricht und ihn bittet, dem Vaterland auch weiterhin seine bewährte Kraft zur Verfügung zu stellen.

Die neuen Männer

Der neuen Regierung gehören von dem Kabinett Brüggemann die Minister Dr. Herme, Gehler, Brauns und Gröner und aus dem Kabinett Brüggemann Dr. Heinze an.

Der neuernannte Minister des Innern Rudolf Defers war bis zum Frühjahr 1920 Reichsminister und im Anschluß daran bis zum Frühjahr 1921 Minister der öffentlichen Arbeiten in Preußen unter dem Kabinett Steyerwald. Bis zum heutigen Tage war er Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Der neue Wirtschaftsminister Dr. Becker-Hessien trat 1897 als Hilfsarbeiter ins bayerische Finanzministerium ein, wurde 1902 Ministerialrat und Vorsitzender der Abteilung für Steuerzweifel, 1908 stellvertretender Bevollmächtigter im Bundesrat und 1916 bayerischer Finanzminister. 1919 wurde er für den 34. Wahlkreis (Hessen) von der Deutschen Volkspartei in die Nationalversammlung gewählt und später auch in den Reichstag.

Reichspostminister Stinagel kommt in sein Amt als bisheriger Staatssekretär der bayerischen Abteilung des Reichspostwesens. Er war zuvor Oberpostdirektor in Landshut und eine Zeitlang als Oberregierungsrat Leiter der Person-Abteilung des bayerischen Verkehrsministeriums. Stinagel ist nach dem Rücktritt v. Rabns und auch bei der jüngsten Kabinettskrisis in Bayern als Kandidat für den bayerischen Ministerpräsidentenposten genannt worden.

Der neuernannte Ernährungsminister Müller-Bonn ist, wie bereits mitgeteilt, Generalsekretär der Rheinischen Landwirtschaftskammer. Er steht den katholischen rheinischen Bauernvereinen nahe und darf, ohne Parteipolitiker zu sein, als dem Zentrum nahestehend bezeichnet werden.

Schatzminister Albert war bis zur Berufung des Reichskanzlers Dr. Brüggemann Staatssekretär in der Reichsschatzkanzlei.

Der neuernannte Staatssekretär in der Reichsschatzkanzlei Eduard Hamann war zuletzt Handelsminister in der Regierung Brüggemann. Er ist Mitglied der demokratischen Reichstagsfraktion. Hamann war in früheren Jahren Hilfsarbeiter im bayerischen Justizministerium und später im bayerischen Staatsministerium des Innern tätig. 1918 trat er als Regattarator ins bayerische Außenministerium ein. Ende Mai 1919 wurde er zum bayerischen Staatsminister für Handel, Industrie und Gewerbe ernannt.

nehmen könne, die Aussprache mit England und Frankreich zu erneuern und zwar nicht etwa, um irgend etwas zu versprechen, was Amerika in Zukunft zu etwas verpflichten würde, das es während des Krieges nicht getan hätte. Wenn Sie Vertrauen haben und einfach sagen könnten: Laßt uns einen Plan dessen aufstellen, was zu tun ist, und wenn wir dann einen solchen Plan aufgestellt haben, so sollte dieser Plan als Garantie betrachtet werden.

Bei der Veröffentlichung der Rede Clemenceaus verweisen die Blätter besonders bei der Anspielung Clemenceaus auf den angeblichen türkisch-deutsch-russischen Vertrag und bei den Bemerkungen, daß die deutschen Militärs die deutsche Demokratie vernichten könnten. „Newport World“ überschreibt ihren Bericht: „Clemenceau jagt Amerika für Frankreichs Fehler aus.“

Diese Rede Clemenceaus arbeitet mit den alten Fadenstücken von den heimlichen Vorbereitungen Deutschlands zu einem Revanchekrieg. Damit hofft er, Amerikas größte Anteilnahme an den europäischen Geschicknissen zu Gunsten Frankreichs erreichen zu können. Clemenceau enthält der alte Trugschlus aber das unüberwindliche Hindernis der französischen Opposition in Europa: Die Rheinfrage zu haben. Und er stellt es als einen Akt großer Unrechtfertigkeit hin, daß man Frankreich diese einzige Sicherung seiner Grenzen gegen Deutschland nicht gewährt habe, so daß die anderen Staaten der Kriegsvorbereitungen die unmittelbaren Garantien erreicht hätten. Und er richtet an Amerika vielmals unumwunden die Frage, ob es die Aussprache über diese Angelegenheit nicht wieder eröffnen wolle, bei der Frankreich natürlich nur immer einen Refrain wiederholen wird: Den Rhein — geht uns den Rhein!

Aus dem englischen Unterhaus

Nunmehr hören die Wählerstimme ebenfalls vor. Das neue Unterhaus (sich) hat sich am 23. November in der Konferenz der 142 Arbeiterparteilern, 58 Squith-Liberalen, 57 Gladstone-Liberalen, 12 Unabhängigen.

Squith ist zum Leiter der unabhängigen Liberalen ernannt worden; zu seinem Stellvertreter wurde Sir John Simon gewählt.

Der frühere Schatzminister Robert Horne wurde gestern zum Direktor der großen Stahlfirma Baldwin's Lib. ernannt. Bemerkenswert ist, daß dieses Amt früher in den Händen des sozialistischen Schatzministers Herbert Asquith lag, der den Posten dem Herrmann gemäß niedergelegt, als er zum ersten Male in die Regierung eintrat.

Strefemann zur Lage

In der „Zeit“ bespricht der Führer der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. Strefemann die Ereignisse der letzten Tage in einem größeren Artikel „Parlamentarismus, Krise und Wirtschaft“, dem wir folgende Gedankenzüge entnehmen:

Es ist nicht zu verkennen, daß der Reichstag in den letzten Tagen wirklich kein nachahmenswertes Bild geboten hat. Aber die Einwirkung der Krise selbst war schließlich nicht von freistatensfreistatens veranlaßt. In der Frage der großen Koalition hat sich seit der Begründung der Arbeitsgemeinschaft (sicherlich der Gedanke der bürgerlichen Mitte fortzuziehen, sich nicht nach Willkür der Sozialdemokratie auseinandersetzen zu lassen, sondern ihr besonders nach ihrer Vereinigung als gleich starke Macht entgegenzutreten. Nicht Kampfanlage gegen die Sozialdemokratie sondern Gleichberechtigung ihr gegenüber — das war hier die Lösung. Mit dieser Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft muß sich die Sozialdemokratie auseinandersetzen. Daß sie gegenwärtig die Entscheidung nicht positiv im Sinne einer Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft lassen konnte, rief dann die Krise hervor.

Die Gründe, die von der Sozialdemokratie vorgebracht werden, mögen zum Teil lediglich partiellisch zu bemerken sein. Für die Sozialdemokratie kam die Schicksalsfrage der großen Koalition mit einem hinein in einen noch nicht durchgeführten Verfassungsprozess und sie hand vor der Frage, ob sie die Partei organisatorisch auf das Spiel setzen konnte um die Frage der großen Koalition zu bestehen. Dazu traten wohl noch andere Beweggründe. Es geht in den Mäßen. Es gibt führende Sozialdemokraten, die der Meinung sind, daß die Sozialdemokratie dem Staate mehr dienen könne, wenn sie außerhalb der Regierung stehe, als wenn sie eine Regierung mit der Deutschen Volkspartei zulassen würde. Das Schicksal von der Sinnesspartei verhängt vorläufig mindestens nach bei den radikalen Elementen. Man glaubt, daß die Partei unter einem Zusammenarbeiten mit der Deutschen Volkspartei nicht leiden und daß sie dann in den Stürmen dieses Winters die Massen nicht mehr in der Hand haben würde.

Demgegenüber entstand für die Sozialdemokratie und ihre Führung die Frage, ob nicht alle diese innerpolitischen Bedenken klein erscheinen müßten gegenüber dem, was uns außenpolitisch bevorsteht. Wie war Frankreich so allmächtig wie gegenwärtig. Von England scheint ihm ein Freibrief gegeben worden zu sein, im Rheinland wälten und neue Formen des dortigen Lebens aufzurichten zu können. Der Wille der Vereinigten Staaten, am europäischen Aufbau mitzuwirken, ist durch den Ausfall der Bohlen zurückgedrängt. Italien kämpft um die Form seiner Gleichberechtigung in der Entente und ist völlig desinteressiert am deutschen Aufbau. Die deutsche Regierung und der deutsche Außenminister, die jetzt das Schicksal gewinnen sollen, bedürfen aller politischen Mittel, um gegenüber diesem übermächtigen Frankreich Deutschlands Selbstständigkeit zu wahren und die Forderungen der Rote durchzusetzen. Sie haben eine überaus schlechte Position. Deshalb war es in keiner Zeit notwendiger, daß die großen und starken führenden Parteien des Reichstages hinter die Regierung traten und ihr sagten: Du bist der Führer des deutschen Volkes, hinter dir stehen alle ermittelten Vertreter. Verstünde es die Sozialdemokratie, einmal alle Blöcke der Massen auf die großen auswärtigen Fragen zu konzentrieren, anstatt sich immer in die inneren Politik zu verlieren, dann würde auch die Entscheidung in ganz anderen Sinne möglich gewesen sein. Auch es doch schließlich auch zu einer Vermittlung unter den Arbeitern kommen, wenn sie sehen, daß das, was im Reiche unmöglich ist, sich in Preußen verhältnismäßig reibungslos vollzieht.

Wenn die Regierungsbildung sobald zu Schwierigkeiten führte, so lag es vielleicht doch mit daran, daß Cuno zunächst an die Fraktionen herantrot und ihre Wünsche entgegenkommt. Es liegt nicht der geringste Grund für die Behauptung vor, daß ein Streit um die Ministerkessel entbrannt sei. Wer die Fraktionen genau kennt, weiß, welcher Anstrengung es in den einzelnen Fraktionen bedürfte, um die einzelnen Persönlichkeiten, an die der Kanzler herantrot, dazu zu bewegen, sich für das Kabinett zur Verfügung zu stellen, und daß manchmal das ganze Prestige der Fraktion aufgewendet werden mußte, um dies zu ermöglichen. Man höre also endlich auf mit der lächerlichen Behauptung, als wenn in einzelnen Fraktionen der Augenblick gar nicht hätte erachtet werden können, in dem für die einzelnen Mitglieder die Ministerposten frei wurden.

So wie sich das Kabinett jetzt präsentiert, ist es kein Geschäftsministerium, das gewissermaßen den Cuno zu dem Ministerhosen offen läßt und in dem man die Staatssekretäre avancieren läßt, in der Hoffnung, sie zu gegebener Zeit wieder zurücktreten zu lassen. Das Kabinett hat einen starken parlamentarischen Einschlag. Das war aber auch nicht zu vermeiden, wenn der Konnex zwischen dem Kabinett und dem Reichstag aufrechterhalten werden sollte. Die Sozialdemokratie scheint in die Opposition treten zu wollen. Man muß dabei den Wunsch aussprechen, daß die Sozialdemokratie sich aus Rücksicht auf die internationale Lage Deutschlands sich auch in der Opposition diejenigen Hemmungen und Fesseln auferlegt, die sich aus unserer Lage ergeben. Das hat sie auch schon einmal getan, zur Zeit des Kabinetts Brüggemann, und das hat die Deutsche Volkspartei getan in der Zeit des Kabinetts Brüggemann, als es sich um die Vertretung Deutschlands auf der Konferenz in Genä handelte. Man gehe nicht bei der Beurteilung der parlamentarischen Lage von Formellen aus, die in jedem anderen Lande bei den gleichen Parteiverhältnissen ebenso schwer zu lösen wären, und man drehe nicht ungerechterweise den Stab über das Parlament.

Folgen der roten Diktatur in Thüringen

Der 23. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die Vervollständigungen in Thüringen haben in letzter Zeit wieder zugenommen. Es ist, wie hiesigen Wählern aus Weimar gemeldet wird, eine besondere Arbeitsgemeinschaft gebildet worden, die in Wort und Schrift die Vorzüge einer staatlichen Mitgliedschaft an Bayern propagieren soll.

Die sozialistischen Radikaler trieben es auch wirklich zu arg. So ist jetzt für den Posten des thüringischen Justizministers der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Max Quast in Aussicht genommen, also wieder eine Versorgung an der Futtertrüffel!

Die östliche Partei in Bayern

München 23. Nov. In einer Versammlung der Gruppe „Kämpfer“ am Dienstag abend die Reichstagsabgeordneten o. Gräfe und Wulle, sowie Graf Rosenfeld. Der Leiter der Versammlung, Oberst o. Arlander, erklärte, es hätte sich eine neue Parteibildung vorzuziehen, die eine Fühlung suchen werde mit den sogenannten patriotischen Verbänden und der national-österreichischen Arbeiterpartei Dittler. Ein Ausschuss der Mitglieder-Versammlung soll am 27. November die Organisation der neuen Partei in die Hand nehmen.

Wirtschaftliches und Soziales

Finanzierung des Wohnungsbaues

Von Baupinspektor A. Schüller, Offenbach a. M.

Anregungen zur Förderung des Wohnungsbaues sind in den Fachzeitschriften, Tageszeitungen usw. in Fülle gegeben worden. Alle diese Anregungen und Erörterungen liegen aber den Hauptpunkt außer Betracht, wie denn bei dem riesigen Geldbedarf für Errichtung von Wohnungsbauten die Mittel aufgebracht werden sollen. Ohne eine gute Finanzierung wird aber der Wohnungsbau zur Unmöglichkeit, zumal am Reich, Ländern und Gemeinden Mittel nur in beschränktem Umfang aufgebracht bzw. zur Verfügung gestellt werden können. Auch die vom Reichstag beschlossene Wohnungsabgabe wird keine nennenswerte Erleichterung und Hilfe bringen können, da automatisch mit der Wohnungsabgabe auch alle Materialien, die zum Bauen notwendig sind, verteuert werden, wenn dem nicht ein Kegel vorgehoben wird. Unter dem Wohnungselend leiden alle Volksgenossen gleichermäÙen. Und gerade deshalb sollten auf diesem Gebiete, alle parteipolitischen Gesichtspunkte beiseite gelassen werden und in der größten Not als ein einziges Volk fühlen und zusammenstehen, damit endlich einmal etwas Greifbares in der Frage des Wohnungsbaues geschaffen wird. Sollte es dann nicht möglich sein, den Gemeinden den Weg der Geldbeschaffung durch die Banken dadurch zu ersparen, daß die Gemeindeglieder aus eigener Kraft die Finanzierung des Wohnungsbaues in die Hände nehmen und Gelder, die doch heute zum größten Teil in Schwerten angelegt und vielfach noch Jahren erst Verwendung finden, den Gemeinden zu einem entseuernden Anleihen zur Verfügung zu stellen? Durch eine solche Tat, die jedoch Opferfreudigkeit voraussetzt, könnte das Wohnungselend, wenn nicht ganz beseitigt, so doch wesentlich gemindert werden. Selbsthilfe ist der einzige noch gangbare Weg, der auch in Beschaffung der für den Wohnungsbau so dringend benötigten Geldmittel beschränkt werden muß. Es gibt kein anderes Mittel, um eine Befreiung und Förderung des Wohnungselendes herbeizuführen. Das sollten alle Volksgenossen ohne Unterschied der Parteien und Klassen sehr wohl bedenken und danach handeln, ehe es zu spät ist.

Der Kampf gegen die Teuerung

Dem Reichswirtschaftsministerium erhalten wir folgende Zuschrift: Die Gemindert der in Hannover tagenden Preisprüfstellen hat zu dem Problem der Kartellmacht, der Forderung der Wiederbeschaffungskosten und zu der Frage der Versorgung der Bevölkerung folgende Entschlüsse angenommen:

1. Die streunghafte Entwertung der Mark erhöht die Not der Massen von Tag zu Tag. Die Preisprüfstellen sind bestrebt, insbesondere durch Hintanhaltung der Preisüberforderungen bei Landwirtschaft, Handel und Gewerbe der Allgemeinheit den von ihr mit Recht verlangten Schutz zu gewähren. Wie in den anderen Berufsgruppen, sind auch bei Verbänden (Kartellen) schwere Mißstände hervorgetreten, deren Beseitigung bei der überwiegenden Bedeutung der Kartelle für das ganze Wirtschaftsleben eine Lebensfrage für das ganze Volk und seinen Fortbestand ist.

Dies verlangt nach der einstimmigen Auffassung der Preisprüfstellen, daß die Verbände zur Erkennung ihrer großen Verantwortung durchdringen und den Willen zur Beseitigung von Mißständen bezeugen. Von einer der Interessen der Gesamtheit des Volkes Rechnung tragenden und nicht nur preiswirtschaftlich-eigentlichen Politik der Verbände wird es abhängen, ob die Volkswirtschaft weiter besteht oder zusammenbricht. Organisationsvorrichtung der Verbände sind in eine öffentliche Verantwortung hineingewachsen und haben damit auch eine öffentliche Aufgabe gegenüber dem Volk, die sie in Zusammenarbeit mit den Behörden erfüllen müssen. Die in Gegenwart des Reichswirtschaftsministeriums veranlaßten Preisprüfstellen halten es für erforderlich, diese Verantwortung in ihrer ganzen Schwere einmütig festzustellen. Die Preisregierung wird aufgefordert, darauf zu achten, daß das Verhalten der Verbände dieser schweren Verantwortung entspricht. Andernfalls sind unverzüglich Maßnahmen zu treffen, die die Behörden in Stand setzen, den Schutz gefährdeter Interessen wahrzunehmen.

2. Die Preisprüfstellen lehnen die Anwendung des Wiederbeschaffungspreises ab.

Sie erkennen nach wie vor an, daß die Geldentwertung bei der Berechnung der Verkaufspreise berücksichtigt werden muß.

Der auf normaler Marktlage beruhende Marktpreis ist als entscheidender Bewertungsmassstab für die Angemessenheit des Gewinns anzuerkennen.

3. In der Frage der Versorgung der Bevölkerung wurde folgende Entschlüsse gefaßt: Die Preisprüfstellen halten die Entwertung der Marktpreise mit Rücksicht auf die Volksgesundheit, insbesondere die Gesundheit der heranwachsenden Jugend für außerordentlich gefährdend. Sie erachten es für dringend notwendig, daß sofort in Zusammenarbeit mit dem Reichswirtschaftsministerium Maßnahmen erzwungen werden, welche geeignet sind, diese Gefahr abzuwenden.

Die Einfuhr von Getreidefleisch ist zu fördern, um einer unter dem Einfluß ungenügenden Angebots eingetretenen übermäßigen Erhöhung der Nahrungspreise entgegenzuwirken.

Die alte Römerstadt in Reims aufgefunden. Bei den Forträumen von Trümmern, das zum Wiederaufbau von Reims erfolgt, ist eine wichtige archäologische Entdeckung gemacht worden. Man fand nämlich auf Uferseite der alten gallisch-römischen Anlage, die von den Römern nach der Eroberung Galliens an der Stelle der nach älteren gallischen Stadt Duro Corcorum, der Hauptstadt des Stammes der Remi, errichtet wurde. In dem Teil von Reims, der zwischen den Straßen Würde, Cotta und Tambour liegt, wurden Ruinen aus römischer Zeit festgestellt und die Archäologen haben darin das Forum sowie Badeanlagen und Katakomben der gallisch-römischen Stadt festgestellt.

Theater und Musik

Leaufführung in Hannover. Die unter der Leitung von Eduard A. Endow stehende Refiner-Gesellschaft in Hannover hat die beiden jüngsten Einakter von Alfred Brühl „Bannspiel“ und „Höllenspiel“ zur Aufführung gebracht. Hat sich Brühl in seiner „Schlacht der Hellenen“ und in seinem „Eingedenken“ noch eingermaßen an das achte, was wir wieder unter Drama verstanden, so will er in seinen neuesten Einaktern nichts weiter als den Ausdruck seiner feinsten Schwärmungen geben. Die Worte, die auf der Bühne gesprochen werden, haben mit den Charakteren ihrer Sprecher nicht das geringste zu tun; von einer Handlung natürlich keine Spur. Der Regisseur — Dr. Busche vom städtischen Opern- und Schauspielhaus — erzählt in einem Erleuchtungsgedichte den Inhalt von „Bannspiel“. Nach zehnjähriger Trennung finden sich Mann und Frau wieder, aber nach kurzer Zeit schon kann der Mann die Frau infolge seiner Eifersucht nicht mehr halten. Busche kennt den Dichter und das Stück; keine Angaben über den Inhalt werden wohl können, man kann sich aber auch eine andere Handlung herauskonstruieren. Zur Lösung der Frage: Welches ist der Inhalt des „Höllenspiels“? In der Spielraum noch viel größer. Die „Neuen Wege zur Kunst“ haben hier zu einer völlig gegenstandslosen Dramatik geführt. Die beiden Einakter sind Gegenstände zu den kühnsten Phantasien der Futuristen. Das Publikum dankte den Schauspielern für ihre Bemühungen, als es merkte, daß das Spiel einhellig „aus“ war.

Eröffnung eines neuen Theaters im Rheinland. Die Stadt Hamburg hat den optimistischen Mut gehabt, als „Vereinigte Städte-Theater“ zwei neue Bühnen zu begründen, die nach vorläufigem Anklang berufen erscheinen, das Erbe Ruffs Dumonts anzutreten. Zunächst wurde das sogenannte kleine Haus, eine großzügige Kammerbühne, mit einer bemerkenswerten künstlerisch abgerundeten Darbietung von Shakespeares „Romeo und Julia“ eröffnet.

Städtische Nachrichten

Was kosten Strom und Gas in anderen Städten?

Durch die gemäßigten Sprünge, die die Kohlenpreise in letzter Zeit wieder gemindert haben, ist man auch in anderen Städten gezwungen, die Strom- und Gaspreise entsprechend zu erhöhen. Wir haben aber bisher nicht gesehen, daß mit Ausnahme von Hamburg, wo unleres Wiktens rund 180 M für die Kilowattstunde Lichtstrom bezahlt werden müssen, der neu beschlossene Mannheimer Satz von 106 M übertrieben wird. Mannheim scheint also wieder einmal an unredlicher Stelle ganz „vorne“ zu sein. Der Münchner Stadtrat hat am Samstag einen Lichtstrompreis von 50 M (bisher 27 M), einen Kraftstrompreis von 40 M (bisher 22 M) und einen Akkumulatorenpreis von 38 M (bisher 21 M) beschlossen. Der Gaspreis wurde von 21 auf 42 M erhöht. Nun ist allerdings zu berücksichtigen, daß München viel Wasserkraft zur Verfügung steht, die sich wesentlich billiger als die durch Kohle erzeugte Kraft stellt, aber trotzdem ist die Spanne zwischen dem Mannheimer und Münchner Preis für die Kilowattstunde so bedeutend, daß man die Mannheimer beneiden muß.

In Duisburg liegen die Verhältnisse ebenso günstig wie in Mannheim, da die Kohlengruben in nächster Nähe sind, die Transportkosten sich demnach ganz gering im Vergleich zu den Mannheimer Kosten. Die Duisburger Stadtverordnetenversammlung hat vor einigen Tagen von der durch die Deputation der Kohle-, Gas- und Elektrizitätswerke beschlossenen Erhöhung der Preise für Kohle und Gasstrom von 24 auf 47 M, des Gases von 16 auf 23 M und des Kraftstromes von 31 auf 45 M für die Kilowattstunde Zustimmung genommen. Alle diese Preissteigerungen sind wie in Mannheim rückwärts auf 1. November. In Frankfurt macht sich bereits recht deutlich die ungünstige geographische Lage bemerkbar. Der Magistrat stimmte einer Erhöhung des Gaspreises auf 55 M für den Kubikmeter zu. In Darmstadt wurde der Gaspreis von 36 auf 100 M für den Kubikmeter erhöht. Damit ist das 71fache des Friedenspreises erreicht, während die Kohlenpreise um das 1090—1345fache gestiegen sind.

Ueberzahlungen auf das Reichsnoteopfer und Zwangsanleihe

Nach § 11 des Zwangsanleihegesetzes werden Zahlungen, die ein Noteopferpflichtiger über den nach § 36 des Vermögenssteuergesetzes endgültig geschuldeten Betrag hinaus geleistet hat, auf Antrag auf die von ihm zu leistende Zwangsanleihe angerechnet. Nach den Ausführungsbestimmungen über die Abwicklung des Reichsnoteopfers sollen die Finanzämter solche Ueberzahlungen ohne weiteres auf die von Pflichtigen zu leistende Zwangsanleihe anrechnen, es sei denn, daß der Pflichtige spätestens bis 31. März 1923 der Anrechnung ganz oder teilweise widerspricht. Der demnach Rückwärts überzählten Noteopfers beantragt, zu gut daran, gleichzeitig angegeben, ob er Rückwärts, sei es bar oder durch Anrechnung in Zahlung gegebener Wertpapiere, oder ob er Anrechnung auf die Zwangsanleihe wünscht. Der Widerspruch gegen die Anrechnung auf Zwangsanleihe ist unüberprüflich. Der Anspruch auf Anrechnung geht auf den Erben des Noteopferpflichtigen über, wenn der Erblasser nach dem 31. Dezember 1922 eingetretten ist. Angerechnet wird auf die Zwangsanleihe der Betrag, mit dem die Zahlung auf das Reichsnoteopfer anzurechnen wurde, zuzüglich 5 v. H. Zinsen, soweit die Stundung der Zwangsanleihe dies zuläßt. Als Tag der Anrechnung auf die Zwangsanleihe gilt bei den bis zum 31. Juli 1922 erfolgten Ueberzahlungen auf das Reichsnoteopfer der 31. Juli 1922, bei den späteren Ueberzahlungen der letzte des Monats in dem die Ueberzahlung geschah. Hat z. B. ein Pflichtiger am 5. Juli 1921 auf seine am 1. November 1921 fällig gewesene, durch das Vermögenssteuergesetz vom 2. März 1921 festgesetzte Reichsnoteopfer 9000 Mark einbezahlt, so wurden ihm (zuzüglich 4 v. H. Vergütung für Vorauszahlung) 10 000 Mark gutgeschrieben. Am 31. Juli 1922 hätte er somit 10 000 M. und 500 M. Zins = 10 500 M. zurückverleihen gehabt. Der Zahlungsbetrag der Zwangsanleihe war im Juli 1922 92 v. H. Es sind somit dem Pflichtigen auf die Zwangsanleihe anzurechnen (10 500 - 92) und 100 = 11 000 M. Es restieren 800 M. und 100 M. Zinsen. Dem Pflichtigen bleibt es frei, dem Finanzamt seine Wünsche wegen Stundung der zu leistenden Zwangsanleihe zu äußern.

Verkehrshemmnisse. Aufgehoben ist die Anfahrtsperre für Eisen- und Kraftwagenladungen nach München im Ort und Umgebung.

Abreisen zum Einsteigen. Vom 1. Dezember 1922 ab wird das Abreisen in den Warterräumen auf allen Stationen der Reichsbahndirektion Ludwigshafen (Rhein) eingestellt.

Soziale Fürsorge nach dem Veronesenschicksal. Die Preisstelle des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten teilt uns mit: Nach dem Veronesenschicksal vom 15. Juli 1922 werden die unter das Gesetz fallenden Personen, soweit nichts anderes vorgeschrieben ist, nach dem Reichsversorgungsgesetz verfolgt. Das gleiche gilt für die durch innere Unruhen an Leib und Leben beschädigten Personen. Solchen Personengruppen wird somit auch soziale Fürsorge nach § 21—23 des Reichsversorgungsgesetzes zuteil. Um der Not, die bei einem Teil der unter das Gesetz fallenden Personen herrscht, beizukommen, ist es dem Reichsminister für Arbeit und Sozialwesen mit dem Reichsminister des Innern damit einverstanden erklärt, daß die Kantstellen der sozialen Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge die soziale Fürsorge sofort aufnehmen, ohne das Erscheinen der Ausführungsbestimmungen abzuwarten.

Eine große Preispreiserhöhung dürfte bevorstehen, da die Reichsregierung die Eisenpreise mit der Reichsregierung die Weizenpreise stark erhöhen wird. Das Roggenmehl steigt von 4000 auf 12 000 M, das Weizenmehl von 4250 auf 14 000 M, das Schrot in gleichem Ausmaß. Die Weizenpreissteigerung bedingt auch eine bedeutende Erhöhung des Brotpreises.

Belebungseinschränkungen im Herbst. Da der Besuch des Herbstbades in den letzten Wochen stark nachgelassen hat, so plant die Betriebsleitung eine weitere Betriebsseinschränkung. Die Bäderpreise sind von 50 Pfg. um das 80fache auf 40.— M. für ein Schwimmbad gestiegen. Da die Kosten aber das 800fache kosten, so sind die Bäderpreise nicht zu hoch. Gegenwärtig ist nur noch die große Schwimmbad in Benutzung, während die beiden anderen Schwimmbäder geschlossen sind. Es wäre sehr zu bedauern, wenn der nächste Besuch des Bades zu dessen Schließung führen würde. Wie uns von der Leitung des Herbstbades mitgeteilt wird, ist der Gedanke der Schließung des Bades tatsächlich auch bereits erwogen worden, da die Bäderfrequenz nur durchschnittlich 7000—8000 Bädern pro Woche im Vorjahr auf 4000 zurückging, andererseits die Kosten und Bäderpreise fortgesetzt steigen. Der Rückgang der Bäderfrequenz ist zweifellos auf die allgemeine Teuerung zurückzuführen. Immerhin aber ist zu bemerken, daß ein Schwimmbad auch nicht teuer ist wie ein Glas Bier oder eine Zigarre.

Verkauf von Wein. Die Süddeutsche Weinreinigung des Wein- und Traubensamplers mit dem Ein in Mannheim hat beim Reichs-ernährungsministerium die Genehmigung eines neuen Kontingents auszuweisen erfordern, weil der diesjährige Rotwein eines Verschnittes mit farbe- und alkoholfreiem Traubensaft bedürftig und weil die Korridore an Süddeutschen für Kranke und Genußende nahezu erschöpft seien.

Veranstaltungen

Vereinigte evangel. Jugendorganisationen. Die Aufführung des „Johann“ durch die Kräfte der vereinigten evangelischen Jugendorganisationen am Montag und Dienstag abend war eine eindrucksvolle Darbietung, durch die sich die genannten Organisationen vielmals Dank erworben haben. Das ganze, aus lauter Einzelpersonen bestehende Schauspiel trägt einen religiösen Charakter. Die dramatische Handlung ist gering, mit Ausnahme des letzten Bildes, des Zusammenstreffens des Todes mit der jungen Mutter, die verzweifelt um Abwendung dem Griffe des Todes zu entweichen sucht. Eine gewisse Gleichgültigkeit rührt sich am Schluß. Es ist immer der Tod, der alle Sünden hinwegwäscht, auch den Landesrath, der trotz

seines blutigen Handwerkes „selig“ wird. Ueber dem „Johann“ liegt ein mittelalterlicher Mystizismus, den wir Modernen uns erpäßen mögen durch den Glauben an ein ungenügendes und unergründliches Leben. Aber gleichwohl war die ganze Ausführung etwas sehr Wertvolles. Die altdeutsche Sprache, durch den Bearbeiter Fritz Scholz sorgfältig bewahrt und ausgelesen, wurde in feierlicher Rede gut zum Verständnis gebracht. Mit guter Auffassung war auch die Rolle mit ihrem Gebot zur Maria ganz im alten Sinne wiedergegeben. Kurz, alles war eine sehr dankenswerte Gabe.

Wohltätigkeitsausführung für die Blinden. In der heute abend stattfindenden Wohltätigkeitsausführung wird außer den bereits genannten Künstlern auch Grete Bäck mitwirken. Die sich um das Zustandekommen der Veranstaltung außerordentlich verdient gemacht hat.

Aus dem Lande

Tr. Rabenburg, 22. Nov. Am letztvergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Russische Verein unter der Regie seines rührigen Vorstandes, Prof. Sattler, zugunsten der zwanglos, altfahrig und faul. Gemeindefürsorge ein Wohltätigkeitskonzert in der Turnhalle. Das reichhaltige und vorzügliche Programm erfuhr eine lobenswerte Wiedergabe. Das perlente Reklamé ist ein sehr erfreuliches, da der Besuch ein überaus zahlreicher war.

W. Weinhelm, 22. Nov. In Langwaden bei Bensheim konnte der Bürger Georg Bauer seinen 100. Geburtstag feiern. Er ist wohl der älteste Einwohner Hesses.

Aus dem Bezirk Schweigen, 22. Nov. Ergebnis der Bezirksratswahl: Vereinigte bürgerliche Parteien 4, Sozialdemokraten 3, Zentrum 3, Sozialistische Partei 1. Ergebnis der Kreisabgeordnetenwahl: Vereinigte bürgerliche Parteien 3, Sozialdemokraten und Zentrum je 2, Sozialistische Partei 1.

Unterwiesheim, 2. Bezirk, 21. Nov. Der verheiratete Arbeiter Jakob Gaiser wurde heute früh bei dem Versuch auf einen Kraftwagen aufzufahren, um zu seiner Arbeitsstätte zu fahren, überfahren und totgeschlagen.

Karlsruhe, 22. Nov. Zu der Reichspreisfestsetzung in Karlsruhe auf 104 Mark pro Liter bittet uns der hiesige Landbund festzustellen, daß der Erzeugerpreis ab 1. Juli im Durchschnitt des Landes immer noch etwa 40 M. beträgt und in keinem Lieferbezirk höher als 50 M. pro Liter beträgt.

Oberrot (Wurgau), 22. Nov. Bei der gestern hier stattgefundenen Jagdberaubung wurden 280 000 M. erlöst. Die frühere Jagdpacht betrug 1000 M.

Kehl, 22. Nov. Der 42jährige Maschinenanbeiter Georg Schütterle kam in angegratenem Zustand zum Dienst und wurde im hiesigen Bahnhof von einer Maschine zerquetscht.

Offenburg, 21. Nov. Der Nord an dem Oubschläger Müller in Hinterohlsbach, der seinerzeit sozial kassieren verurteilt hatte, dürfte jetzt wohl seine Sühne finden. Der Landwirt Karl Huber, der bereits vor dem Schwurgericht in Offenburg unter der Anklage des Mordes stand, aber wegen Ueberbrechung der Verhandlung nicht verurteilt werden konnte, hat nunmehr in der erneuten Schwurgerichtsverhandlung den Nord eingeklinkt.

Börsenbach bei Wilingen, 21. Nov. Durch Feuer ist das Wohnhaus des in Unterkirnach wohnenden Straßmarts Bernhard Becker vollständig niedergebrannt. Fünf in dem Haus befindliche Familien sind obdachlos geworden. Eine dieser Familien zählt neun Köpfe; insgesamt haben 25 Personen ihre Wohnstätte verloren.

Freiburg, 22. Nov. Das endgültige Wahlergebnis für den Bürgerausschuß hat eine kleine Veränderung zu Ungunsten des Zentrums gebracht, das statt 32 nur 31 Sitze erhält, während die Grund- und Hausbesitzer einen Sitz mehr, somit 11 Mandate erhalten.

Neustadt i. Schw., 22. Nov. Bei den Gemeindevahlen wurden in einem Wahlumtrieb fünf der Stimmenzahl zwei der nur auf einer Seite bedruckten 500 Mark-Scheine gefunden.

Konstanz, 21. Nov. Die „Jung. J.“ schreibt: „Die Zustände an der Kreuzlinger Grenze sind bekannt. In den nächstliegenden Polizeireportagen wird Tag für Tag von Verhaftungen berichtet, die wegen verbotenen Grenzübertritts erfolgen, und im neuesten Bulletin der Kantonalpolizei Schaffhausen ist folgendes zu lesen: Die Zahl der Verhaftungen wegen verbotenen Grenzübertritts in unserm Kanton mehren sich täglich. Seit Anfang dieses Monats sind 577 Personen eingekerkert worden. Meistens handelt es sich um schwer verdächtige, fleißig verfolgte Personen oder sonstige dubiose Elemente. — Es fragt sich nun doch, ob nicht von eids. Seite aus Vorkehrungen gegen diese gefährlichen Zustände getroffen und der liberale Abbau der Grenzbeobachtung rückgängig gemacht werden sollte.“

Nachbargebiete

Die körperliche Verelendung unserer jugendlichen Generation

Sp. Speyer, 21. Nov. Der Gesundheitszustand der während des Krieges geborenen Kinder ist ein Maßstab für die Schäden, welche die chronische Unterernährung während der Kriegsjahre infolge der Hungertodes, die durch die Reparationsforderungen hervorgerufene Wertentwertung und allgemeine Verelendung des deutschen Volkes in ihrer Einwirkung auf den kindlichen Organismus ausgeübt haben und noch ausüben. Ein geradezu erschütterndes Bild des Gesundheitszustandes der sog. Schulneulage, also der Kinder, die in der Zeit vom 3. Mai 1915 bis 1. Mai 1918 geboren wurden, gab ein Bericht des Speyerer Städtischen Dr. Winkler in der letzten Stadtratssitzung. Von 206 untersuchten Schulneulagen hatten rund 30 Prozent einen besorgniserregenden Ernährungszustand. Rund 45 Prozent der Schulneulagen sind tuberkulös angefallen. Der Medizinreferent der Regierung hat Untersuchungsberichte von pflanzlichen Bezirken veröffentlicht, in denen 95 Prozent aller Kinder als tuberkulös angefallen bezeichnet werden müssen. Bei 28 Prozent der untersuchten Speyerer Schulneulagen mußte die Beschaffenheit des Blutes beanstandet werden, bei 21 Prozent befanden deutliche Zeichen von früherer englischer Krankheit, bei 22 Prozent zeigte sich Reizung der Haut zu geschwürigen Veränderungen. Das Höchstgewicht bei Mädchen betrug nur 25 Kg., bei Knaben 28 Kg., das Mindestgewicht bei Mädchen 14,5 Kg., bei Knaben 14,7 Kg. Bei der Untersuchung der Kinder wurde festgestellt, daß die Beschaffenheit der Kleider und Wäsche ein deutliches Zeichen der Not gewesen ist. Eine Reihe von Kindern hatte überhaupt nichts am Leibe, was man als Hemd bezeichnen kann. Einzelne hatten nur noch schwach zusammenhängende Lumpen. Von Wäsche der Mädchen und Jungen kann überhaupt keine Rede mehr sein. In einzelnen Fällen kamen die Kinder ohne Schuhe zur Untersuchung. Die Füße waren nur mit ein paar Lumpen umhüllt. Die Folge der Zunahme der Unreinlichkeit ist eine starke Verelendung. Die Not der Jugend drückt sich nicht nur im körperlichen, sondern auch im geistigen Zustand aus. Bei der zunehmenden Arbeitslosigkeit und dem Lebensmittelmangel sowie bei der Wohnungsnot und dem Mangel an Brennstoffen und Kleidung ist Abhilfe gegen die Verelendung der Jugend nur schwer zu beschaffen. Eine grundlegende Besserung der furchtbaren Zustände ist einzig und allein von außenpolitischen Faktoren, die zu bestimmten nicht in unserer Macht liegt, von der Bewahrung eines Wirtschaftens und einer Ermäßigung der unerfüllbaren Reparationsansprüche abhängig.

Sp. Bad Dürkheim, 22. Nov. Von der Treppe zu Tode gestürzt ist der Winger Peter Hahnwald II. aus Weisbach, der bei einem hiesigen Weinhändler sein Weingeid abholen wollte. Dabei stürzte er die Treppe hinab und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er bald nach dem Unfallstarb.

Darmstadt, 22. Nov. Das hiesige Landesamt für das Volkswirtschaftliche, Abteilung für Schulangelegenheiten, hat angedeutet, daß aus Anlaß des Internates am nächsten Sonntag in allen öffentlichen Schulen des Landes am Samstag unter Aussetzung des Unterrichts eine Feier für die Todesopfer des Weltkrieges abgehalten werden soll.

Heppenheim, 21. Nov. Das Landhaus des Fabrikanten Köhler ist mit Kartanlagen für den Preis von 11 Millionen Mark in den Besitz der Reichsfinanzverwaltung übergegangen. In das Gebäude wird das Finanzamt verlegt.

Kommunale Chronik

Die Separation der Berliner Gemeindeverwaltung

Nur kurzem wurde von uns ein Artikel veröffentlicht, in dem der Berliner Stadtkämmerer die Lage der deutschen Gemeindefinanzen im allgemeinen und diejenige der Berliner Stadtverwaltung im besonderen in den düstersten Farben schilderte...

Es darf angenommen werden, daß auch in Rommel die Wege der Heberföhrung bestimmter städtischer Regiebetriebe in andere Betriebsform auf wird. Wir denken dabei vor allem an die Straßenbahn, die vor einer neuen Schöpfung der Fahrpreise steht...

Die Aktion des Berliner Magistrats erstreckt sich aber auch auf die Einsparung von Personal. Zur Zeit werden auf Grund einer Verordnung des Haushaltsausschusses durch zwei Kommissions Revisionen in jeder einzelnen Dienststelle des Berliner Magistrats vorgenommen...

Sportliche Rundschau

Leichtathletik

* Leichtathletiktermine 1923. Als allgemeine Termine für das kommende Jahr, für alle Verbände maßgebend, wurden festgelegt: Frühjahrsmeisterschaften 25. März, Deutsche Meisterschaften 8. April, die großen Stafette, wie Potsdam-Berlin, Grünwald-Künzlingen usw. 27. Mai, Bundesverbandssportfesten 29. Juni, Deutsche Meisterschaften 17. bis 19. August, Am 19. August soll gleichzeitig der allgemeine Wettbewerb vor sich gehen...

Segelflyp

* Segelflyp. Die Hamburger Nachrichten am Montag teilen mit, daß ein gebürtiger Österreicher Abkammermann namens Eduard Angelel aus Puerto Montt am Golf von Mexiko durch die Taufen der Segelflyp den Hamburger Nachrichten eine halbe Million Mark für einen Segelflyp zur Verfügung stellte. Die Flyp trägt den Namen Deutsch-Österreicher Segelflyp. Die Spende wird von den Hamburger Nachrichten verwaltet...

Neues aus aller Welt

Einbruch in den Bahnhof Berlin-Westend. Die Eisenbahndirektion teilt mit: In der Nacht vom 18. zum 19. November ist in die Stationskasse auf dem Bahnhof Westend eingebrochen und der Betrag von 2.300.000 Mark gestohlen worden. Die Diebe sind mittels Radfahrhilfen in die Kofferräume gelangt und haben zwei eiserne Behälter mit dem darin aufbewahrten Geld mitgenommen. Die Reichsbahndirektion Berlin leitet für alle Personen, die zur Wiederbeschaffung des Geldes oder zur Ermittlung der Täter beitragen, eine Belohnung von 50.000 Mark unter Ausschluß des Rechtszweckes aus. Mitteilungen werden von der Heberföhrungsabteilung der Reichsbahndirektion Berlin, Königgrätzer Straße 108, Fernruf Rollendorf 4542, entgegengenommen. Vertrauliche Behandlung wird auf Wunsch gewährt.

Weitere Ecke

Wer kann's wollen. Huber läuft der Trombe nach. Da ruft ihn sein Freund Meier an: 'Warum läufst du denn so, es kommt ja gleich wieder anse!' - 'Ja, ja', sagt der Huber, 'ab die aba net am End' ichen wieder teier ist!' - 'Und läufst weiter.' (Jugend).

Wetterbeobachtungen im Monat November. Table with columns for dates and weather conditions.

Mannheimer Wetterbericht v. 23. Nov. morgens 7 Uhr. Table with weather data for Mannheim.

Mannheimer Wetterbericht v. 23. Nov. morgens 7 Uhr. Barometer 766,7 mm. Thermometer 6,7 C. Niederschlag 0,0 Liter...

Handel und Industrie

Aus dem Verband südwestdeutscher Industrieller

Am Freitag, den 17. November ds. Js. fand in der Harmoniegesellschaft zu Mannheim die XVI. ordentliche Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen-Worms a/Rh. des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller unter dem Präsidium des ersten Bezirksvereinsvorsitzenden Baurat Dr. h. c. Nallinger i/F. Benzwerke A.-G. Mannheim statt.

Nach Eröffnung der Versammlung begrüßte der Vorsitzende Baurat Dr. h. c. Nallinger die Mitglieder und insbesondere auch die auswärtigen Gäste, Geh.-Rat Dr. Bäcker, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie-Berlin, sowie Direktor Bergmann vom Gerlingkonzern-Köln herzlichst.

Die Tätigkeit unseres Verbandes ist, so führte der Vorsitzende aus, seit unserer letzten Versammlung eine überaus fröhliche gewesen. Sie haben ja in unserem Verbandsorgan 'Südwestdeutsche Industrie' über die meisten Fragen, welche Gegenstand unserer Verbandstätigkeit gewesen sind, ausführliche Berichte veröffentlicht gefunden, oder sind durch Rundschreiben unterrichtet worden, sodaß ich mich heute hier kurz fassen kann. Ich greife einige Hauptpunkte der Tätigkeit in der Berichtsperiode heraus und nenne Ihnen zunächst die Bestrebungen unseres Verbandes zur Förderung des Exportes unserer Mitglieder durch Anbahnung neuer Exportmöglichkeiten, Benennung von Vertretern im Auslande usw.

Zum Schluß möchte ich noch die Tätigkeit unseres Verbandes hinsichtlich Versicherungsfragen, Patentangelegenheiten, Fragen des badischen Bergbaues, sowie unsere Rechtsankunftsstelle erwähnen und auf die Bedeutung unseres Verbandsorgans 'Südwestdeutsche Industrie', welches im einzelnen, wie bereits erwähnt, fortlaufend über die Tätigkeit berichtet, sowie auf die Verbandsrundschreiben hinweisen. Die Mitgliederzahl unseres Gesamtverbandes hat inzwischen die Höhe von 2200 erreicht; unser hiesiger Bezirksverein umfaßt zur Zeit 430 Mitglieder.

Zu Punkt I der Tagesordnung sprach über das Thema 'Zur allgemeinen Wirtschaftslage' das geschäftsführende Präsidiumsmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Wirklicher Legationsrat a. D. Dr. Hermann Bäcker. Ausgehend von der in den letzten Jahren eingetretenen Entwertung des deutschen Kapitalvermögens zeigte er, wie in immer weitgehendem Maße auch die Betriebsvermögen vermindert werden und damit die Arbeitslosigkeit immer näher herangeführt werde.

Die Tätigkeit unseres Verbandes ist, so führte der Vorsitzende aus, seit unserer letzten Versammlung eine überaus fröhliche gewesen. Sie haben ja in unserem Verbandsorgan 'Südwestdeutsche Industrie' über die meisten Fragen, welche Gegenstand unserer Verbandstätigkeit gewesen sind, ausführliche Berichte veröffentlicht gefunden, oder sind durch Rundschreiben unterrichtet worden, sodaß ich mich heute hier kurz fassen kann. Ich greife einige Hauptpunkte der Tätigkeit in der Berichtsperiode heraus und nenne Ihnen zunächst die Bestrebungen unseres Verbandes zur Förderung des Exportes unserer Mitglieder durch Anbahnung neuer Exportmöglichkeiten, Benennung von Vertretern im Auslande usw.

In der sich anschließenden Diskussion machte insbesondere Fabrikant Dr. Raschig-Ludwigshafen a/Rh. sehr interessante den Vortrag Dr. Bäckers ergänzende Ausführungen. Hierauf berichtete zu Punkt II der Tagesordnung Direktor Bergmann vom Gerlingkonzern-Köln a/Rh. über 'Versicherung auf Goldmark - oder anderer Währungs-Grundlage'. Auch an dieses Referat schloß sich eine Aussprache an. Zum Schluß machte noch der Leiter der Badischen Landeskohlenstelle, Diplomingenieur Koebig-Mannheim eingehende Mitteilungen über die derzeitige Kohlenlage.

h. Gebrüder Stollwerck, A.-G., Köln. Nach Abzug von 73.238.732 Mk. (im Geschäftsjahr 1921/22 411.411 Mk.) Unkosten, 12.047.424 (1.315.556) Mk. Ausschreibungen und 187.500 Mk. Fehlschuldverschreibungsrücklage (im Geschäftsjahr 1921/22 außerdem 32.000 Mk. Fehlschuldverschreibungsrücklage und 2.000.000 Mk. Vorzugsaktien-Tilgungsstonds) verbleiben 10.516.957 (1.946.542) Mk. Gewinn-Saldo. Hierfür wird folgende Verteilung in Vorschlag gebracht: 40% (12%) Dividende auf die Stammaktien, 6% (3%) Dividende auf die Vorzugsaktien, 888.649 (250.000) Mk. Antikennen, 505.522 (0) Mk. Rücklage, 1.102.802 (406.542) Mk. Gewinn-Vortrag. Die Beschaffung der notwendigen Rohstoffe, insbesondere Zucker, war mit Schwierigkeiten verbunden. Die Nachfrage nach Schokolade und Kakao-Pulver blieb im Berichtsjahr so stark, daß wir ihr trotz Einlegung von Doppelschichten und wesentlicher Vermehrung unseres Maschinenparks nicht voll genügen konnten.

* Gebührensberabsetzung bei der Außenhandelsnebenstelle Feinkeramik. Die Gebühren der Außenhandelsnebenstelle Feinkeramik werden ab 13. November 1922 folgendermaßen herabgesetzt: Der bisherige Gebührensatz von 6 vom Tausend wird auf 3 vom Tausend ermäßigt. Für den Gebührensatz, der zur Berechnung kommt, ist das Datum maßgebend, unter dem die Ausfuhrbewilligung erteilt ist. Die Mindestgebühren betragen bis 33.000 Mk. Antragswert 100 Mk. Bei einem Antragswert über 33.000 Mark werden die Gebühren nach dem Satze 3 vom Tausend errechnet. Verlängerungen, Ausfertigungen von Doppelschichten, Verzichtbescheinigungen über die Wiedereinfuhr von Mustern, Änderungsbescheinigungen, kurz alle Fälle, in denen der Mindestgebührensatz erhoben wird, kosten in Zukunft 100 Mark. (Die an die Rückvergütungskasse der deutschen Presse fließende Sondergebühr von 1,5 vom Tausend wird durch diese Festsetzungen natürlich nicht berührt, da diese Abgabe auf einem Reichsgesetz beruht. Die Neu festsetzung der Mindestgebühren mit Wirkung vom 15. November 1922 ab (D. A. K. Nr. 83 Artikel 774) ist durch vorstehende Neuregelung überholt.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 23. Nov. (Mittlung der Mitteldeutschen Creditbank, hier). New York 6400 (5230), Holland 2320 (2460), London 28800 (28000), Schweiz 1196 (1170), Paris 467 (448), Italien 300 (291).

New York, 22. Nov. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,01 1/2 (0,01 1/4) centis, was einem Kurs von 6600,66 (6400,00) Mark entspricht.

Table with exchange rates for various countries: New York, London, Paris, etc.

Waren und Märkte

* Die Preisbewegung auf dem Textilmarkt. Die vom Reichsbund des Textil-Einzelhandels als Grundlage für eine angemessene und notwendige Kalkulation festgesetzten marktüblichen Notierungen von 75 verschiedenen Gegenständen des Leinen-, Baumwollwaren-, Kleiderstoff-, des Wäsche-, Wirk- und Kurzwarenfachs enthalten, wie die 'Textil-Woche' mitteilt, u. a. folgende Preise: 80 cm Rohnessel 600-800 (in der Vorwoche 500-700) Mk.; 80 cm Hemdentuch 700-900 (550-750) Mk.; 80 cm Perkal 900-1100 (650-850) Mk.; 80 cm Reinleinen, grobfädig 1000-1400 (900-1200) Mk., feinfädig 1500-1800 (1200-1800) Mk.; 130 cm Gabardine 7800-10000 (6000-9000) Mk.; 130 cm Cheviot 4000-4500 (3500-4000) Mk.; Herrenoberhemden 6500-8500 (6300-9000) Mk.; Kragen (Mako) 750-1000 (525-700) Mk.; Dauerwäschekragen 600 bis 800 (315-400) Mk.; leimene Gerstenkornhandtücher 850-1500 (750-1000) Mk.; baumwollene Herrentrikothemden einfache Brust 3955-7581 (4320-8280) Mak.; reinwollene Herrenhemden Jäger K. K. einfache Brust 12850 (19311) Mk.; reinwollene Kindertrikot (für 8 Jahre) Jäger K. K. 13625 (14494) Mark; Damenstrümpfe, Mako, das Dtd. 17304-35007 (18900 bis 38425) Mk.; Flor-Musselin, fein 36585 (39150) Mk.; Herrenkamasolen das Dtd. 11536-25745 (12600-27500) Mk.; ein Damen-Cheviotrock 5000-7000 Mk.; ein Baumwollflanell-Hemdbluse 1400-1800 Mk. Die allwöchentlich regelmäßig in dem Verbandsorgan des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels, der 'Textil-Woche', veröffentlichten Preise sind auf Grund der Vergleichung einer größeren Anzahl marktüblicher Angebote ermittelt.

Table with market prices for various goods: London, New York, etc.

Amerikanischer Funkdienst

Table with American market data: New York, Chicago, etc.

Chicago, 22. Nov. (WB) Funkdienst (Nachdruck verboten).

Table with Chicago market data: Wheat, Corn, etc.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. h. c. Nallinger. Druck: Druckerei des Mannheimer General-Anzeiger A. M. H. G. in Mannheim. Bezugspreis für den Einzelabnehmer 1,20 Mark. Bezugspreis für den Einzelabnehmer 1,20 Mark. Bezugspreis für den Einzelabnehmer 1,20 Mark.

Offene Stellen

Grosse süddeutsche Maschinenfabrik in der Nähe Mannheims sucht zu baldmöglichstem Eintritt einen Auslands-Korrespondenten

Der die französische und englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Kenntnisse in der italienischen und spanischen Sprache sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Geht Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf erbeten unter W. W. 147 an die Geschäftsstelle des Blattes. 10312

Hohen Verdienst

und gute dauernde Stellung sucht Jemand die Verrechnung unterer Altkassen-Verrechnung. Der Artikel D. R. & B. ist besonders geeignet und wird von jedermann gefolgt. Haben Interessenten. Zur Übernahmehilfe ca. 30000 Mk. erforderlich. Umgehende organisatorische Hilfe werden zu machen Freitag, den 24. November, v. 11-6 Uhr Hotel National über lediglich an B. Tornow & Co., 64, m. b. H. Marienruhe, Steinstraße 12. 6197

Erfahrener Kaufmann

mit mehrjähriger praktischer Tätigkeit in der Behandlung von Rechtsangelegenheiten, insbesondere Miet- und Grundstücksangelegenheiten, um baldmöglichstem Antritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Brown, Boveri & Cie. A.-G. Mannheim-Käfertal Abt. V. 6376

Kontorist

mit flotter Handschrift, sicher im Rechnen, bewandert in doppelter Buchhaltung von großem Fabrik-Unternehmen zum baldigen Eintritt gesucht. 10316

Angebote mit Zeugnisabschriften unter W. X. 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gutefahrter

Vertreter in Marzipan und Schokoladenwaren für Mannheim und Umgebung gesucht. 4733 Angebote an Schenberger & Co., Raststraße 12, Baden Sträßchen 128.

Tüchtiger Werkzeugschlosser

erfahren in Sichern und Wälzen von Drahten und der Herstellung der notwendigen Werkzeuge von Präzisions-Sicherheitsgeräten. Euergetische und tüchtige Berufstätigkeit hat Gelegenheit, nach Verwendung Meister zu werden. Werkwohnung steht zur Verfügung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter Angabe von Referenzen erbeten unter P. T. 6310 an H. Gassenstein & Vogler, Frankfurt a. M. 6197

Einige Abteilungsstellen zum baldmöglichsten Eintritt (spätestens 1. 1. 1923) jung.

Buchhaltungs-Assistenten, möglichst aus dem Banndische, ferner zum Eintritt 1. 1. 1923 eine perfekte. 4768 60

Stenotypistin mit besserer Schulbildung und guter Praxis. Angebote unter C. E. 15 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger kautionsfähiger Wirt

für ein Vereinshaus mit Kegelbahn in besserer Lage der Neckarstadt von großem Umfang. Details per 1. Mai 1923 gesucht.

Schriftliche Angebote mit Referenzen erbeten bis zum 30. November unter W. T. 144 an die Geschäftsstelle. 10308

Großhandels-Firma sucht für ihre hier getragenen Waren (Lebensmittel) für Mannheim und Umgebung tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision. Nachweis über vorherige Tätigkeit ist erforderlich. Bewerber müssen sich mit kurzen Lebenslauf und Empfehlungen wenden unter V. 2. 5 an die Geschäftsstelle bis 21. 11. 1922. 4743-45

Jüngeres Bürodiener (unverheiratet) sofort gesucht. Angeb. Lebenslauf mit Zeugnis unter C. F. 16 an die Geschäftsstelle. 4774

Tüchtiges Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

Tücht. Mädchen in ihrem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 4788 C. L. 11 III.

2 neue Anzüge für Winter a. 16-18 3/4 zu verkaufen. 4761 Karl Heymann, H. 5. 18.

Ein Paar schwarze Hochschaff-Schuhe Nr. 37 1/2, einmal getragen, für 8000 A zu verkaufen. 4718

Bademrad, Nähmaschine, weißer zu verkaufen. 4727

Speisezimmer-Teppich zu verkaufen. 4700

Schlafzimmer-Teppich zu verkaufen. 4700

Roullette zu verkaufen. 4778

1 älterer Kleiderschrank zu verkaufen. 4759

Kinderwagen zu verkaufen. 4758

Scherengitter zu verkaufen. 4749

Spielwaren zu verkaufen. 4749

Gutes, schnelles Hund (Schwauzer) zu verkaufen. 4787

Kauf-Gesuche: Kleiner Teppich Größe 2-3 m Breite zu 2-3 m Länge sowie 2 Verhängen zu kaufen gesucht. 4788

Kontrollkassen zu verkaufen. 4730

2 Küchenschiffe zu verkaufen. 4785

Gutes Piano zu verkaufen. 4784

Klosettschüssel zu verkaufen. 4740

Gebrauchter Kassenschrank zu verkaufen. 4740

Kassenschrank zu verkaufen. 4780

Gebrauchter Wirtschaftsherd Länge unrichtig 220 cm, mit Wärmeschrank und Warmwasseranlage zu verkaufen. 4749-7500

Alt-Eisen, Alt-Papier, Alt-Metalle. 4748-93

Messinghängelampen Kronleuchter. 4748-93

Brillanten. 4726-7285

Gold- und Silberschmelze. 4748-93

Felle. 4748-93

Achtung! Kaufe Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen, Felle u. s. w. 4739-10

Hunde Hunde. 4748-93

Juwelen Brillanten. 4772

Stadtbekannt. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Achtung Mieter! 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93



Verlangt zu eurem Nutzen Pilo zum Stiefelputzen

Suche für 10. Ausländer (Qualifizierter, Vertriebsangestellter) 409

möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension in Mannheim oder Umgebung. 4734

Laden im Zentrum der Stadt, Breitstrasse, Planken, Heidelbergerstrasse oder Marktplatz gesucht. 4734

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Heirat. 4748-93

Tüchtige Menschen in Mannheim - der Industrie- und Handelsmetropole Südwestdeutschlands - in großer Zahl beschäftigt und in ständigem Austausch. Suchen Sie solche, empfehlen Sie ihnen die Veröffentlichung einer Anzeige im MANNHEIMER GENERAL-ANZEIGER, der sich als Vermittler eines individuellen Kräfte-Austausches stets am besten bewährt hat. 5398

